

Was nützt mir die ganze Welt?

Manchmal gibt es Sätze, über die man beim Lesen hinweggeht. Und manchmal bleibt man plötzlich an einem hängen.

Im Evangelium dieses Sonntags ist es für mich dieser Satz Jesu: „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt?“

Die ganze Welt gewinnen. Das klingt groß. Aber vielleicht kennen wir das im Kleinen: Wir möchten etwas erreichen, erfolgreich sein, Anerkennung bekommen und uns etwas leisten können. Und natürlich möchten wir möglichst wenig verlieren: unsere Gesundheit, unsere Sicherheit und die Menschen, die uns wichtig sind. Daran ist nichts Verwerfliches. Und trotzdem fragt Jesus: Was nützt dir all das, wenn du dabei dein Leben verlierst?

Man kann nämlich leben und dabei dennoch das Leben verlieren. Wenn der Terminkalender immer voller wird, ich mich ständig darum Sorge, was andere von mir denken, oder Menschen, die mir wichtig sind, irgendwann nur noch zwischen zwei Termine passen. Dann funktioniert äußerlich vielleicht alles und innerlich geht dennoch Bedeutungsvolles verloren.

Wir können nicht alles absichern, nicht jeden Schmerz verhindern und nicht jeden Menschen festhalten. Irgendwann müssen wir sogar unser eigenes Leben aus der Hand geben. Jesus sagt deshalb etwas, das zunächst widersprüchlich klingt: Wer sein Leben unbedingt retten will, wird es verlieren. Wer bereit ist, es hinzugeben, wird es finden.

Vielleicht beginnt genau dort wirkliches Leben: Wo ich nicht ständig frage: Was habe ich davon? Sondern: Wem kann ich etwas geben? Wo ich Zeit verschenke, einem Menschen zuhöre, vergebe und nicht nur um mich selbst kreise.

Irgendwann werden wir vieles zurücklassen: Konto, Haus, Auto, Titel und Erfolge. Was bleibt, ist etwas anderes: die Menschen, denen wir gutgetan haben, die Liebe, die wir verschenkt haben. Und darauf vertraue ich als Christ: Gott, der unser Leben kennt, wird unser Leben vollenden.

Vielleicht lohnt es sich, Jesu Frage an sich heranzulassen.

Nicht erst irgendwann. Sondern heute.

Pastor Daniel Schilling